

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 268.

Sonnabend den 17. November

1866.

Handel und Gewerbe.

So eben ist der **Jahresbericht der Handelskammer für Halle, die Saalörter und Cilenburg für das Jahr 1865** ausgegeben worden. Wenn diese Arbeit vergleichsweise später als in früheren Jahren veröffentlicht wurde, so lag das, abgesehen von den sonstigen Störungen dieses höchst bedeutungsvollen Frühjahres und Sommers, daran, daß zuerst der frühere Verfasser dieser Berichte, Herr Commerzienrath Jacob und durch den Tod entrißen wurde und daß nachher Herr Dr. S. Schadeberg, welcher jetzt den Bericht verfaßt hat, in diesem Sommer durch schweres Familienleid betroffen, seine persönliche Thätigkeit durch langwierige gefährliche Krankheit gelähmt worden ist. — Der vorliegende Bericht ist wieder in hohem Grade inhaltreich und umfaßt ein überaus bedeutendes, sehr anschaulich geordnetes und übersichtlich gruppirtes Material. — Der erste, allgemeine Theil (Ansichten und Wünsche, S. 2—7) beschäftigt sich zunächst wesentlich mit den theils schon eingetretenen theils zu erwartenden Folgen der zahlreichen Handelsverträge, welche unsere Staatsregierung im Laufe der letzten Jahre mit mehreren der größten Mächte Europas geschlossen hat, und mit anderen in dieser Richtung vorbereiteten, bez. zu erstrebenden Verträgen. Dann wird (S. 7 bis 17) die gegenwärtige Lage der deutschen Handelsgesetzgebung, die Nothwendigkeit der Einführung von Handelsgerichten und deren wünschenswertheste Gestalt, das Versicherungswesen, die neu für den Kammerbezirk in Aussicht stehenden Eisenbahnen, die traurige Lage der Saalschiffahrt und die Mittel zur Abhilfe dieser Kalamität (S. 57 ff.) u. dgl. m. systematisch erörtert. — Der „Geschäftliche Bericht“ (S. 17—61) behandelt die verschiedenen in Halle und dem Kammerbezirke vertretenen Zweige der Handels- und Gewerbtätigkeit nach allen Richtungen in der ausführlichsten Weise. Am Schlusse wird mit tiefer Pietät noch einmal des verstorbenen Jacob, des langjährigen Vorsitzenden der Handelskammer gedacht und endlich die Namen der gegenwärtig fungirenden Mitglieder der Handelskammer und ihrer Stellvertreter genannt. — Wir heben aus dem „Geschäftlichen Bericht“ einige Angaben aus S. 10 „**Geld- und Wechselverkehr**“ heraus. Hier heißt es:

„Die wohlhabenden Neviere, welche Halle umgeben und dort ihren Hauptmarkt vorzugsweise für ihre Produkte finden, die große Zahl von Zuckerraffinerien, Brennereien, die Handelsmühlen, die bedeutenden Oelmühlen und Solaröl- und Paraffinfabriken, Spinnereien und Papierfabriken, sowie die mittleren und größeren Landgüter haben alle einen geschäftlichen Verkehr, der sie, auch wenn sie mit ausreichendem eigenen Baarcapital arbeiten, dennoch nöthigt oder es ihnen wünschenswerth macht, die Hilfe des Banquiers in Anspruch zu nehmen. Diese günstige Geschäftslage war wohl Ursache, warum vor einigen Jahren jüngere Kräfte mit beschränkten Mitteln ihre Wechselbank hier aufstellten, aber fast eben so schnell sie wieder wegräumen mußten, leider nicht ohne vielen leichtgläubigen schwere Verluste bereitet zu haben. Gegenwärtig besitzt Halle nur wenige Banquiergeschäfte, nachdem eine von den alten Firmen fallit geworden. An der Spitze aller Wechselgeschäfte unserer Stadt und Umgegend steht die königliche Kommandite der Preussischen Bank, deren Geschäftsumfang einen annähernden Begriff von der Größe unseres Geschäftsbetriebes und von der successfulsten Ausdehnung der auch hier Platz greifenden Kreditwirtschaft giebt. Die Kommandite hatte im Jahre 1851 einen Geschäftsumsatz in Einnahme und Ausgabe

im Lombard	1,155,950 Rp.
im Wechselverkehr	3,138,450 Rp.
im Anweisungsvverkehr	287,980 Rp.
Zusammen	4,582,380 Rp.

Dagegen hat sich dieser Geschäftsumsatz in den letzten zehn Jahren, wie folgt, entwickelt:

	Lombard	Wechsel	Anweisung	Zusammen
1856	4,257,900	15,273,000	2,735,800	22,226,700
1857	4,600,600	23,645,910	2,346,200	30,592,710
1858	4,222,800	29,682,600	3,379,000	37,284,400
1859	3,696,600	33,064,400	3,000,500	39,761,500
1860	3,730,400	32,098,500	2,368,900	38,197,800
1861	2,024,400	31,731,300	2,080,800	35,836,500
1862	2,515,500	35,033,500	2,126,900	39,705,900
1863	5,175,800	48,062,900	3,034,600	56,273,300
1864	4,823,100	51,429,700	3,942,400	60,225,200
1865	6,096,900	53,953,400	3,889,200	63,939,500

In 15 Jahren war die Geschäftsthätigkeit dergestalt gewachsen, daß die Vermittelung durch die Kommandite von der Umsatzsumme $4\frac{1}{2}$ Mill. auf ca. 64 Mill. Thlr. gestiegen war.

Diese außerordentlich hohe Summe stammt indessen zwar aus dem Geschäftsbezirke der Bankkommandite, aber der letztere hat einen weit über das wirtschaftliche Handelsgebiet Halle's und unseres Kammerbezirks hinausreichenden Umfang, denn zur Kommandite gehören die Agenturen Erfurt seit 1853, Mühlhausen seit 1854, Naumburg seit 1857 und Suhl seit 1860. Werden die Beträge der Agenturen ausgeschlossen und nur das in Rechnung gestellt, was für Halle und seine Umgebung an Platzwechseln diskontirt, an Remessen gekauft, in Lombard dargeliehen, in Zahlung angewiesen, in Effekten für Behörden gekauft und verkauft worden ist, so giebt dies ein ganz anderes, der thatsächlichen Wirklichkeit entsprechendes Bild über den bei der Kommandite stattfindenden Geldverkehr unseres Geschäftsbezirks. Die einzelnen Geschäftsbranchen der Kommandite angehend, soweit sie sich auf Halle und dessen Umgebung, mithin auf unseren Kammerbezirk vorzugsweise beziehen, so wurden:

im Jahre 1856 Platzwechsel diskontirt 2,373,490 Thlr., Remessen gekauft aufs Inland 3,374,670 Thlr., aufs Ausland 49,200 Thlr., Lombard-Darlehn 2,078,360 Thlr., Zahlungsanweisungen gegen Provision 1,722,420 Thlr., franco Provision 895,440 Thlr., Effekten für Behörden gekauft und verkauft 1,110 Thlr., Gesamtsumme 10,493,690 Thlr.; dagegen (um die in dem Bericht für die Jahre 1857 bis 1864 beigebrachten Angaben hier nicht zu nennen) nun im Jahre 1865 Platzwechsel diskontirt 7,738,840 Thlr., Remessen gekauft aufs Inland 7,106,000 Thlr., aufs Ausland 46,320 Thlr., Lombard-Darlehn 2,975,660 Thlr., Zahlungsanweisungen gegen Provision 115,840 Thlr., franco Provision 2,651,210 Thlr., Effekten für Behörden gekauft und verkauft 68,550 Thlr., Gesamtsumme 20,702,420 Thlr.

In dem Zeitraume von 1856/65 ist die Gesamtsumme im zehnjährlichen Durchschnitt um ca. 8 %, das Platzwechsel-Diskonto um ca. 13 % und der Ankauf von Remessen aufs Inland um ca. 9 % jährlich angewachsen. Die starke Zunahme fällt mit der Zunahme der produktiven Thätigkeit und der kommerziellen Lebhaftigkeit unseres Bezirks zusammen;



denn im Jahre 1856 verarbeiteten 23 Fabriken des Hauptsteueramts-Bezirks nur 2,244,007 Ctr., in der Campagne 1864/65 aber 32 Fabriken über 5 Mill. Ctr. Rüben. Um das Jahr 1856 begannen die Theerschwelereien und Mineralölfabriken ihr Geschäft, die sich seitdem an Zahl und Umfang vermehrt haben. Im Jahre 1856 hatte unser Bezirk noch keine Baumwollenspinnerei, wie die Siebichensteiner, unsere Brennereien waren weniger umfanglich, und die meisten übrigen Etablissements erweiterten und vervollkommneten seitdem ihre Werke. Indem der dadurch hervorgerufene Verkehr den Umfang und die Beschleunigung der umlaufenden Geld- und Kreditmittel bewirkte, konnte der Bankkommandite ein sehr wesentlicher Antheil an den eingetretenen wirthschaftlichen Veränderungen nicht entgehen.

Zur Wasserfrage.

(Eingefandt.)

Was muß in Halle schnell geschehen? Der unheimliche Gast, die Cholera, verläßt uns, Gott sei Dank; doch nichts garantiert dafür, daß dieselbe im nächsten Jahre oder früher nicht wiederkehrt und die schon so hart betroffene Bevölkerung unserer Stadt abermals decimirt. Was menschliche Hülfe zur Abwehr der Seuche thun kann, muß daher schnell geschehen. Als ein wesentlicher Träger der Cholera-Verbreitung wird neuerdings vielfach das Trinkwasser angesehen, je nach seiner Beschaffenheit; und da ja der Genuß des zur Zeit noch uns durch die alte Wasserkunst zugeführten Saalwassers nach dem Ausspruch ärztlicher Autoritäten einem „langsamen Vergiftungsprozeß ähnlich“ sein soll, so ist es nicht zu verwundern, wenn unser Halle auch diesmal ein Lieblingsaufenthalt der Cholera gewesen.

Es ist nur rühmlichst anzuerkennen, daß unsere Behörde sich es angelegen sein läßt, unsere Stadt mit besserem Wasser durch Anlegung eines Röhrentranges oberhalb des Teuscher'schen Wehres zu versorgen; doch macht sich uns das Bedenken geltend, ob durch diese Anlage wohl ein vollständig besseres Resultat erzielt wird. Das Wasser wird aus einer Stelle gesaugt, wo die Saale doch immer schon einen Theil der Stadt passirt und bereits schon viele Unreinigkeiten aufgenommen hat, wenn auch der neue Kanal in Glaucha hier wesentlich bessernd wirkt. Aber auch angenommen, das Wasser über dem Teuscher'schen Wellenbade sei noch einmal so rein, als wie das bisher erhaltene, so fehlt doch diesem bessern Wasser immer die Filtrirung, und ein nicht filtrirtes Flußwasser, selbst wenn es das beste ist, bleibt stets nach unserer Ansicht für den menschlichen Körper nicht ohne Nachtheil. Die Anlage einer ordentlichen Wasserleitung mit Filtrirung im Reservoir durch Schichten von 16 Fuß Kies, wie in Berlin, Magdeburg, Leipzig etc., möge bald auch in Halle Thatsache werden, und der Gesundheitszustand am hiesigen Orte wird sich zum Erstaunen günstig gestalten. Selten eignet sich eine Stadt so günstig zur Anlage einer Wasserleitung wie gerade unser Halle, und würden die Anlagekosten nicht so sehr ins Enorme laufen. Ein Thal, rings herum fast von Höhen umschlossen, welche sich auszeichnen zur Anlage der Reservoirs etc. eignen, müßte einen Wasserdruck von ca. 20 Atmosphären erhalten und sich das Wasser bis in die höchsten Etagen der Häuser leiten lassen. Nach Einsenders Ansicht bleibt es ganz gleich, ob das Wasser bei Bülberg aus der Saale, oder über Beesen aus der Elster, oder auch — vielleicht die billigste und doch eben so gute Anlage — auf den Höhen oberhalb der Trotha'schen Chaussee aus der untern Saale, gewonnen wird; wenn nur ein genügender Filtrirapparat eingerichtet ist, dann wird es Halle an einem gesunden Wasser, gleichviel welchen Ursprungs, nicht fehlen.

Mögen die Anlagekosten 300,000 oder 500,000 Thaler betragen, die Höhe der Summe darf bei der Wichtigkeit der Angelegenheit, wo das Wohl und die Gesundheit von allen Bewohnern von Halle ins Auge gefaßt werden muß, nicht hindernd sein, da ja auch die Beschaffung des nöthigen Capitals nicht übermäßig schwierig sein wird. Daß die Anlage rentabel sein wird, unterliegt keinem Zweifel; wenn daher nun das Vermögen der Stadt Halle zu gering sein sollte, um eine derartige Anlage-Ausgabe vertragen zu können, so möge man das Kapital durch Actien-Zeichnungen aufbringen, oder auch das ganze Unternehmen, wie Berlin, in die Hände von Privat-Speculanten, natürlich unter geregelten Bedingungen, legen, und würden sich die englischen Firmen wie Grissel & Dowera, F. Hennoch in London, J. & A. Aird, Thomas Goodson in Berlin etc. sicher dazu nicht abgeneigt fühlen.

Nicht blos in Gesundheitsrückichten, auch bei Feuergefahr ist eine Wasserleitung von der größten Wichtigkeit; beim letzten Feuer waren zwar genug Spritzen zur Hand, doch jede Minute fehlte es an Wasser. Deswegen noch einige Worte über das Bösch'sche. Fast in jeder größeren und kleineren Stadt befindet sich ein sogenannter Zubringer, d. i. ein Saugapparat, welcher, während die Spritze zur Brandstätte eilt, zum nächstgelegenen Flusse fährt und durch einen durch die Straßen gelegten Schlauch bei Bedienung von nur 2 Mann mindestens 3 Spritzen ununterbrochen reichlich mit Wasser versieht. Hier in Halle wird das Wasser noch durch Sturmfässer herbeigebracht, wobei gegen 20 Menschen und 10 Pferde thätig sein müssen und eben nur sehr unzureichend die Spritzen mit Wasser versehen können, ungerechnet die Verkehrsstockungen in den Straßen und die dabei so leicht möglichen dadurch herbeigeführten Unglücksfälle. Die Anschaffung der Zubringer kostet nur wenig, und sind sie bei jeder gut organisirten Feuerwehr geradezu unentbehrlich.

Diese Zeilen sind lediglich im Interesse unserer lieben Stadt Halle geschrieben. — e.

Bekanntmachung.

In Folge der neueren Erfahrungen ist unterm 25. v. M. bestimmt worden, daß bei Cholera-Epidemien an Stelle der Cholera-Stationen in den Garnison-Lazarethen künftig überall besondere Militär-Cholera-Lazarethe einzurichten sind.

Dies wird zur Kenntniß der betheiligten Militär-Behörden gebracht. Berlin, den 2. November 1866.

Kriegs-Ministerium, Militär-Oekonomie-Departement.
von Stofsch. Krienes.

Nach einer Mittheilung des Herrn Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten sind Briefe, Geld- und Paket-Sendungen, welche an die königlichen Civilbehörden in hannoverschen, kurhessischen und nassauischen Orten, in Frankfurt a. M., so wie in den vom Großherzogthum Hessen an Preußen abgetretenen Gebietsstheilen in Staatsdienst-Angelegenheiten abgehandelt werden, oder an diese Behörden eingehen, in demselben Umfange portofrei zu befördern, wie dies für Sendungen in Staatsdienst-Angelegenheiten innerhalb des preussischen Postbezirks vorgeschrieben ist. Danach findet die Portofreiheit statt, sofern die Sendungen nicht im Interesse einer Privatperson abgelassen werden. Dieselben müssen jedoch mit einem öffentlichen Siegel verschlossen und auf der Abreiß-Seite mit dem Portofreiheits-Bemerkte, so wie der Bezeichnung „königliche Dienstsache“ versehen sein.

Dies wird sämmtlichen Gerichten und Beamten der Staats-Anwalterschaft zur Nachachtung bekannt gemacht.

Berlin, den 6. November 1866.

Der Justiz-Minister.
Graf zur Lippe.

Bermischte Nachrichten.

— Nach den nunmehr ergänzten und berichtigten preussischen Verlustlisten betrug der Gesamtverlust der preussischen Armee nebst verbündeten Truppen in dem Kriege gegen Oesterreich und die übrigen deutschen Staaten an todtten, verwundeten und vermißten Offizieren, nach der „Bresl. Ztg.“, etwa 800, an Unteroffizieren und Soldaten gegen 20,000; dem gegenüber stand auf österreichischer Seite ein Verlust von 2465 getödteten oder verwundeten Offizieren und über 50,000 in diesseitigen Depots eingelieferten Gefangenen, worunter 939 Offiziere, während die Zahl der gebliebenen oder verwundeten österreichischen Soldaten noch nicht näher bekannt ist. Von den preussischen Verwundeten sind in den Lazarethen ca. 130 Offiziere und 3000 Soldaten gestorben, wonach mit Einschluß der vor dem Feinde gebliebenen sich ein Gesamtverlust von nahe an 300 todtten Offizieren und 3500 todtten Unteroffizieren und Soldaten ergibt. In der Schlacht von Königgrätz allein hat die preussische Armee bei einer Stärke von 200,000 M. ungefähr 15,000 M. eingebüßt. Demnach ist der preussischerseits erlittene Verlust auf etwa 7 Prozent berechnet; aber so bedeutend er immerhin erscheinen mag, ist er doch um Vieles geringer, als er sich in früheren Schlachten herausstellte. Namentlich wird der

preussische Verlust am ersten Schlachttag von Leipzig für das Kleist'sche Corps auf 23, der des Bülow'schen bei Belle-Alliance auf 21 Prozent an Todten und Verwundeten berechnet.

Chronik der Stadt Halle.

Predigt-Anzeigen.

Am 25. Sonntage nach Trinitatis (den 18. November) predigen:

Zu H. E. Frauen: Um 9 Uhr Herr Consistorialrath Superintendent Dryander. Um 2 Uhr Herr Candidat Schwabenberg.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sichel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger Bracker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pindernelle.

Wittwoch den 21. November Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Domkirche: Um 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Zahn.

Donnerstag den 22. November Abends 6 Uhr Bibelstunde.

Katholische Kirche: Um 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wille. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 17. November Abends 6 Uhr Vesper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 18. November um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Kinderlehre Derselbe.

Wittwoch den 21. November Abends 6 Uhr Bibelstunde Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfaffe. Abends 5 Uhr Vesper Herr Pastor Seiler.

Freitag den 23. November Abends 8 Uhr Missionsstunde Derselbe.

Polizeiliche Bestrafungen.

Im Monat October o. sind im Wege der vorläufigen polizeilichen Straffestsetzung (Gesetz vom 14. Mai 1852) folgende Strafmandate erlassen:

20 wegen straßenpolizeilicher Uebertretungen, 25 wegen groben Straßenunfugs, 13 wegen Umherlaufenlassens der Hunde, 8 wegen Verunreinigung der Straße, 12 wegen Bettelns, 10 wegen Nichtbefolgens der Reiseroute, 2 wegen eigenmächtigen Verlassens des Dienstes, 18 wegen Uebertretung der Marktpolizei-Ordnung, 9 wegen Sonntagsentheiligung, 3 wegen nächtlichen Gastesekens, 2 wegen Abhaltens von Tanzmusik ohne Consens, 15 wegen unterlassener An- und Abmeldung beim Einwohner-Melde-Amt, 5 wegen Uebertretung des Droschken-Reglements, 4 wegen dergl. des Dienstmanns-Reglements, 1 wegen Kleinhandels mit Branntwein ohne polizeiliche Concession, 9 wegen Feuerpolizeiwidrigkeiten, 1 wegen Ausführung von Bauten ohne Consens, 2 wegen Bahnpolizei-Contraventionen, 3 wegen Gewerbebetrieb ohne Anmeldung, 2 wegen Beschädigung der Promenaden, 2 wegen Obstentwendung. Summa 166 Strafmandate.

Außerdem wurden auf Antrag der K. Polizei-Anwaltschaft vom Königlich-polizeigerichte verurtheilt:

1) wegen Abhaltens einer öffentlichen Wahl-Versammlung ohne vorherige Anzeige 1 Person mit 5 R₂; 2) wegen Bauens ohne Consens 1 P. mit 3 R₂; 3) wegen Vleserung eines vorschriftswidrigen Sarges 1 P. mit 2 R₂; 4) wegen Entwendung von Gartenfrüchten 1 P. mit 15 Sgr., 3 P. mit je 10 Sgr.; 5) wegen Felddiebstahls 1 P. mit 2 R₂, 4 P. mit 20 Sgr., 2 P. mit 15 Sgr., 10 P. mit 10 Sgr., 4 P. mit 5 Sgr.; 6) wegen Holzdiebstahls 1 P. mit 1 R₂ 10 Sgr.; 7) wegen Baumsprevels 1 P. mit 15 Sgr., 5 P. mit je 5 Sgr.; 8) wegen unbefugten Vretrens eines bestellten Ackers 1 P. mit 1 R₂; 9) wegen Thierquälerei 1 P. mit 5 R₂, 1 P. mit 2 R₂; 10) wegen Fälschung des Dienstbuchs 2 P. mit 1 R₂; 11) wegen einfachen Bettelns 1 P. mit 1 T. Gef.; 12) wegen Bettelns unter Vorspiegelung von Unglücksfällen 1 P. mit 14 T., 3 P. mit 7 T. Gef.; 13) wegen Vergehens gegen die Schuldisciplin 3 P. mit 1 R₂; 14) wegen Uebertretung der Straßenpolizei-

Ordnung 2 P. mit je 15 Sgr.; 15) wegen Hazardspiels an öffentlichen Orten 1 P. mit 4 R₂, 1 P. mit 2 R₂; 16) wegen Einbringens in fremde Wohnung 1 P. mit 2 R₂; 17) wegen groben Unfugs 1 P. mit 3 R₂, 1 P. mit 2 R₂, 1 P. mit 1 R₂; 18) wegen Uebertretung des Hunde-Reglements 1 P. mit 3 R₂, 3 P. mit je 1 R₂; 19) wegen verpönten Aufkaufs von Nahrungsmitteln 1 P. mit 2 R₂, 2 P. mit je 1 R₂, 1 P. mit 15 Sgr.; 20) wegen Uebertretung der Beschränkungen der Polizei-Aufsicht 1 P. mit 1 W. Gef.; 21) wegen gewerbmäßiger Unzucht 1 P. mit 8 T., 1 P. mit 3 T., 1 P. mit 1 T. Gef. Summa 68 Personen.

Fünf schulpflichtige Knaben sind wegen Baumsprevels und Beschädigung der öffentlichen Anlagen im Wege der Schuldisciplin gezüglicht worden.

Frauen-Verein für Waisenpflege.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wage ich es, wie sehr auch im Laufe dieses Jahres die Milthätigkeit von den verschiedensten Seiten her in Anspruch genommen ist, dennoch mich im Namen der unserer Pflege anvertrauten Waisen an unsere verehrten Mitbürger mit der herzlichen Bitte zu wenden, uns, wie es seit vielen Jahren, in so reichlichem Maße geschehen ist, durch freundliche Gaben zu unterstützen, damit unsern Pflinglingen eine Weihnachtsfreude bereitet, namentlich die nöthige Winterkleidung beschafft werden könne. Die Bitte ist in diesem Jahre um so dringender, als die Zahl der zu versorgenden Waisen in Folge der Cholera beträchtlich zugenommen hat (es sind zusammen jetzt 94), die schon seit längerer Zeit herrschende Theuerung täglich zunimmt, und der Winter nach der so zeitig eingetretenen Kälte zu urtheilen, besonders streng zu werden droht. Für jede Gabe, sei es an **baarem Gelde**, sei es an **alten oder neuen Kleidungsstücken**, überhaupt an **Bekleidungs-material** werden wir sehr dankbar sein, und es wird für die angemessene Verwendug derselben gewissenhaft Sorge getragen werden. Alte Kleidungsstücke, **die ganz besonders willkommen sind**, bitten wir uns möglichst bald zugehen zu lassen, um die etwa nöthigen Abänderungen rechtzeitig vornehmen zu können. Die für unsere Pflinglinge bestimmten Gaben können sowohl an mich selbst, als auch an Madame **Pfugner** (im Rathhause wohnhaft) abgegeben werden. Die Anzeige derselben wird, wie gewöhnlich, seiner Zeit im Tageblatt erfolgen.

Halle, den 10. November 1866.

Dr. Kramer, Director der Francke'schen Stiftungen.

Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsmann des 6. Bezirks wurden heute 10 Sgr. aus dem Vergleich in Sachen B. v. Fr. B. zur Armenkasse gezahlt.
Halle, den 10. November 1866. **Die Armen-Direction.**

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Zinsen der **Hellfeld'schen** Stiftung sollen zunächst für arme Cholera-Waisen der Gesamtvorstadt Glaucha, deren Eltern in diesem Bezirke verstorben sind, zu nützlichen Weihnachtsgeschenken, Kleidern, Lehrmitteln und dergl. verwandt werden.

Wir fordern daher die Vormünder der bezeichneten Cholera-Waisen auf, ihre zur Theilnahme berechtigten Mündel binnen 14 Tagen schriftlich bei uns anzumelden.

Die Anmeldungen müssen enthalten:

- die Vor- und Zunamen der Kinder,
- das Alter und den jetzigen Aufenthaltsort derselben,
- Namen, Stand und Todeszeit der Eltern,
- die Straße und Nummer desjenigen Hauses, in welchem der Vater oder die Mutter der Kinder an der Cholera verstorben sind oder doch ihre Wohnung zur Todeszeit gehabt haben.

Halle, den 10. November 1866.

Die Armen-Direction.

Geschäfts-Aufgabe.

Wegen anderweitigen Unternehmungen bin ich geneigt, mein Lager, bestehend aus circa 8000 Stück Tapeten und 600 Stück Rouleaux, in kurzer Zeit ganz oder einzeln unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. NB. Auch können sämtliche Laden-Utensilien billig abgelassen werden.

E. Fleischer, Moritzwinger Nr. 5.

**Freitag und Sonnabend Abend Dorscheffen
in C. Müller's Keller, unter dem Rathhause.**

Gr. Brauhausgasse 13. Bier-Tunnel, gr. Brauhausgasse 13.

Täglich Tyroler Damen-Concert im National-Costume.

Der gerichtliche Ausverkauf

von fertigen Herrenkleidungsstücken in der Grunzfeld'schen Konkurs-Sache wird fortgesetzt. Es wird besonders auf eine große Auswahl in Winter-Röcken und Hosen, in guten Stoffen, zu billigen Preisen, aufmerksam gemacht.

Ludwig Deichmann, Verwalter der Grunzfeld'schen Konkurs-Masse.

Wollene Waaren.

Fanchons, Hauben, Seelenwärmer, Taillentücher, Mantillen, Unterärmel und Stulpen, Kinder-Jacken, Hüthen, Handschuhe und Pulswärmer, Herren-, Damen- und Kinder-Chawls, Cachenez und Coliers empfiehlt in den neuesten Facons zu möglichst billigen Preisen

S. M. Haberfern, gr. Ulrichsstraße 4.

Das Mode-Geschäft, Schmeerstraße 40,
empfehlen einem geehrten Publikum eine geschmackvolle Auswahl in Knabengarderobe.
A. Tyrroff, Schneidermeister.

Goldene Rose. Sonnabend Abend: Ragout fin en coquilles, Karpfen blau, Filet mit Madeira-Sauce und andere diverse Speisen. **Bier famos.**

Schlüter's Café und Restauration,

Brüderstraße Nr. 9, vis-à-vis dem Kreisgericht.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut; dazu ein feines Töpfchen Felsenkeller-Lagerbier empfiehlt **Julius Schlüter.**

Semm's Restauration, Franckensstraße Nr. 5.

Sonnabend Abend Pöfelknochen mit Meerrettig und Sauerfohl, dazu ein feines Töpfchen Erfurter Felsenkeller-Lagerbier.

Ummendorf. Sonntag Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.
Matsch.

Starcke's Bierhalle.

Sonnabend Gänsebraten.
Auch wird Broihan abgegeben.
Heute Sonnabend Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends diverse Wurst und Wurstsuppe bei **Otto Meyer, an der Neumühle.**

Weidenhammer's Restauration

ladet Sonnabend Abend zu Pöfelknochen u. einem ff. Seidel Lagerbier ergebenst ein.

Liedertafel Eintracht.

Unser Ball findet unwiderrüflich Sonntag den 18. Novbr. im Salon zur Weintraube statt. Dies unsern Freunden zur Nachricht.
Der Vorstand.

Brendel's Restauration,

Brunnenplatz 6,
ladet heute Sonnabend Abend zu Pöfelknochen mit Meerrettig ganz ergebenst ein.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Rossfleisch, prima,
fein und schneeweiß,
bei **Fr. Thurm,**
Moritzthor 6 u. Geiststr. 11.
Knackwürstchen in größter Masse.

Lindermann's Restauration,

gr. Ulrichsstraße 44.
Täglich musikalische Abendunterhaltung von vier Damen. Gänse- u. Hasenbraten. Bier ff.

Röcke's Restauration,

Fleischergasse 3.
Heute Sonnabend Pöfelknochen mit Meerrettig und Sauerfohl.

Ufer's Restauration,

Schützengasse 20.
Heute Sonnabend Schlachtfest.

Fehling's Restauration,

Herrenstraße 16.
Heute Sonnabend früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst und Wurstsuppe.

Faulmann's Restauration,

Leipzigerstraße Nr. 78.
Heute Sonnabend Schlachtfest, früh Wellfleisch, Abends Suppe u. fr. Wurst. Bier ff.

Sonntag den 18. d. Mts. Kränzchen der Gesellschaft der Freunde in der Restauration des Herrn Schlüter. Anfang 6 1/2 Uhr. Hierzu ladet Freunde und Gönner ein
der Vorstand.

Herrn A. Leiter zu seinem 50. Geburtstage ein dreimal donnerndes Hoch!
Mehrere Freunde.

Unsern Freunde Christian Ehricht zu seinem 50. Wiegenfeste unsere herzlichsten Glückwünsche!
B. M. S.

(Beilage.)